

Lehrer in Gerau, als ständiger Lehrer in Heidelberg; F. A. Ufer, bisher Hilflehrer im Freiberg, als ständiger Lehrer dafelbst. — Glauchau: A. P. Vogel, bisher Hilflehrer in Lichtenstein, als ständiger Lehrer dafelbst; F. J. Galster, bisher Schuldirektor in Scheibenberg, als Schuldirektor in Hohenstein-E.; W. O. Höfe, bisher Hilflehrer in Hohenstein-E., als ständiger Lehrer dafelbst; V. W. Graf, bisher Hilflehrer in Mölln, als ständiger Lehrer in Hohenstein-E.; F. A. Kuhn, F. A. Martin, bisher Hilflehrer in Werona, als ständiger Lehrer dafelbst; F. W. Horn, bisher Hilflehrer in Börlin, als ständiger Lehrer in Rothenbach; F. E. Münch, bisher Blasius in Glauchau, als ständiger Lehrer in Gerau; F. A. G. Tann, bisher Hilflehrer in Oberplanig, als ständiger Lehrer in Geroldsorff; A. P. Günther, bisher Hilflehrer in Dörrschönig, als ständiger Lehrer in Gahlenberg — Grimma: F. D. Hempel, bisher Reichenlehrer in Dresden, als ständiger Lehrer in Burzen; F. A. Neupolt, bisher Kirchschullehrer in Spitzkunnersdorf; F. A. Kritsch, bisher Lehrer in Dresden, als Schuldirektor in Leutzendorf; F. A. F. Sad, bisher Lehrer in Leipzig, als Schuldirektor in Großschönau; F. F. Klemann, bisher Kirchschullehrer in Merseburg, als ständiger Lehrer in Dörrschönig — Zwischen I: F. A. Wirtzsch, F. A. Raabe, F. H. Schreier, bisher Hilflehrer in Grimma, als ständiger Lehrer dafelbst; F. A. Kießel, bisher Hilflehrer in Zwickau, als ständiger Lehrer dafelbst; F. A. Fischer, bisher Hilflehrer in Steinpleis, als ständiger Lehrer dafelbst; F. A. Kreißel, bisher Hilflehrer in Hartendorf; F. A. Krahl, bisher Hilflehrer in Blankenhain, als ständiger Lehrer in Zwickau; F. A. G. M. Neumann, bisher Hilflehrer in Zwickau, als ständiger Lehrer dafelbst; F. A. Fischer, bisher Lehrer in Zwickau, als Kirchschullehrer in Niederswalde. — Zwischen II: F. A. Koch, bisher Hilflehrer in Blankenhain, als ständiger Lehrer in Zwickau; F. A. W. Böhme, bisher Lehrer in Zwickau, als Kirchschullehrer in Niederswalde; F. A. Wagner, bisher Lehrer in Chemnitz, als Schuldirektor in Wildenfels; F. A. Weigel, bisher Sprachlehrer in Zwickau, als Schuldirektor in Scheibenberg; F. A. Martin, bisher Lehrer in Leipzig, als Schuldirektor in Gainsdorf; F. A. Siebert, bisher Hilflehrer in Geroldsorff, als ständiger Lehrer in Stenn, als ständiger Lehrer in Großen W.; F. A. Schulze, bisher Hilflehrer in Stenn, als ständiger Lehrer in Hartenstein.

Oeffne Lehrerkelle: Die ständige Stelle an der einfachen, 4stufigen Volksschule zu Morgenröthe (Bogt.) soll: Die oberste Schulbehörde, 1500 M. Grundgehalt, Unterkunft und Unterricht, 100 M. für Verwaltungsgeschäfte, 225 M. für Fortbildungsschule, 75 M. für Turnunterricht und ev. 100 M. der Lehrer für Radelarbeitsunterricht. Bereitete Bewerber mit musikalischer Fähigung wollen ihre Besuche mit allen Zeugnissen bis spätestens 17. Mai beim Bezirkschulinspektor für Auerbach (Bogt.) eintreten.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anlündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 29. April. Se. Majestät der König nahm vormittags die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Allerhöchsteselbe wird Sich 8 Uhr 43 Min. abends nach Riesa begeben, um dafelbst Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Christian, Höchstweltcher von der Auslandsreise zurückkehrt, zu begrüßen. Se. Majestät und Se. Königl. Hoheit treffen 10 Uhr 7 Min. in Dresden-Reudnitz ein und begeben Sich vom Bahnhof nach der Königlichen Villa in Wachwitz.

Dresden, 29. April. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Georg wohnten heute nachmittag 1/2 Uhr der von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie veranstalteten englischen Vorstellung des Sheridan'schen Schauspiels „The school for scandal“ im Centraltheater bei.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 29. April. Unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

Aus der Brandversicherungskammer.

Am 24. April fand eine Sitzung des engeren Ausschusses für die Gebäudeversicherung statt, in der außer der Entscheidung über einige Einprächen und Beschwerden von Versicherungsnehmern und Gewährung von Bauunterstützungen die von der Brandversicherungskammer für Hypothekendarlehen, Lombarddarlehen und Darlehen an Gemeinden aufgestellten Grundsätze mit geringen Änderungen Genehmigung fanden. Hervorzuheben ist aus diesen, daß Hypotheken unter 30 000 M. nicht, und Darlehen an Gemeinden nur auf kurze Zeit, niemals mit Amortisation, und überhaupt nur aufnahmeweise gegeben werden sollen.

Am 26. April tagte unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten der Brandversicherungskammer eine Versammlung sämtlicher Brandversicherungsinspektoren im Sitzungssaal des Königl. Ministeriums des Innern, an der auch die Räte und Abteilungsverstände der Brandversicherungskammer teilnahmen. Eine reiche Tagesordnung, bestehend aus verschiedenen Vorträgen und Beantwortung und Besprechung einer großen Anzahl von Vorschlägen für Geschäftsvorführung und von zweifelhaften Fragen, hielt die Versammelten mit Ausnahme einer Mittagspause von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3/4 Uhr zusammen. Besonders begrüßt wurde die Mitteilung des Herrn Präsidenten Beeger, daß seinem Vorschlage, den technischen Beamten der Landes-Brandversicherungsanstalt einen zweitägigen Besuch der Internationalen Bauausstellung in Leipzig auf Kosten der Brandversicherungskasse zu ermöglichen, von beiden eingetragenen Ausschüssen zugestimmt worden ist.

* Der Verein Jugendfürsorge in Plauen hat das Merkblatt über die englische Krankheit (Rachitis) neu aufgelegt. Das Merkblatt enthält das Wichtigste über Entstehung, Erkennung und Bekämpfung der Krankheit und ist als Ratgeber für Mütter zur Verhütung der englischen Krankheit und ihrer Folgercheinungen bestimmt. Seine Ausfassung wird den Ortsbehörden des Landes zur unentgeltlichen Überlassung an Männer und Frauen wiederum angezeigtlich empfohlen. Bestellungen sind an Otto Reis in Plauen, Lützowstraße 54, zu richten. Der Einzelpreis beträgt 10 Pf. 10 Stück kosten 40 Pf. 100 Stück 2 M. 50 Pf. und 1000 Stück 22 M. 50 Pf.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Potsdam, 28. April. Se. Majestät der Kaiser ist heute vormittag 11 Uhr 10 Min. auf der Rückenstation Bildgart eingetroffen. Zum Empfang am Bahnsteig

hatten sich eingefunden: Ihre Majestät die Kaiserin und Ihre Königl. Hoheiten Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Victoria Luise.

Reichstag.

Sitzung vom 28. April 1913.

Am Bundesstaatliche: Die Staatssekretäre Dr. Delbrück, v. Tirpitz, Kraatz, Dr. Ritter, Rühl, Dr. Solz.

Präsident Dr. Raetz eröffnete die Sitzung nach 1/4 Uhr. Erklärung ab: Der Abg. Keil hat in der Sonnabend-Sitzung von einem Kalenderunternehmen gesprochen, das mit einem mit unlauteren Mitteln erzielbaren Ruhm von 25 Proz. arbeite, um die dahinter stehende Gesellschaft als eine Gesellschaft mit schlechter Moral zu bezeichnen. Er kann dabei nur auf eine in leichter Zeit durch die Presse veröffentlichte Zeitungsnachricht Bezug genommen haben, in der tatsächlich eine Summe angefordert worden sei, denn der Preis schätzbar um 25 Proz. zu hoch anzugeben. Das Kalenderunternehmen wird von einer Gesellschaft m. b. H. geleitet, der außer zwei dem Reichstage nicht angehörigen Herren die Abg. Erbengen und ich angehören. Wie haben zu erklären, daß ein Schreiber der gedachten Art von uns weiter ausgegangen, noch veranlaßt worden ist. Die Pressenotiz kann sich nur auf eine andereweile Gesellschaft bezogen haben, mit der die unsrige wegen der Übertragung des Betriebes verhandelt hat; wir selbst könnten also nur als Geschädigte in Frage kommen. (Heiterkeit.) Inzwischen sind diese Beziehungen gelöst worden. Übrigens ist jede Gewinnabteilung jahresgenau vollkommen ausgeschlossen; der Angriff des Abg. Keil entsteht also jeder Begründung. (Hört! hört! und Heiterkeit.)

Offene Lehrerkelle: Die ständige Stelle an der einfachen, 4stufigen Volksschule zu Morgenröthe (Bogt.) soll: Die oberste Schulbehörde, 1500 M. Grundgehalt, Unterkunft und Unterricht, 100 M. für Verwaltungsgeschäfte, 225 M. für Fortbildungsschule, 75 M. für Turnunterricht und ev. 100 M. der Lehrer für Radelarbeitsunterricht. Bereitete Bewerber mit musikalischer Fähigkeit wollen ihre Besuche mit allen Zeugnissen bis spätestens 17. Mai beim Bezirkschulinspektor für Auerbach (Bogt.) eintreten.

Darauf segte das Hand die dritte Beratung des Staats des Reichs und der Schulpflicht für 1913 fort.

Zunächst wurde über die im Militärtat bestreitene Lärmartikellage, deren Beseitigung von allen Parteien aus dem Zentrum, den Sozialen und den Sozialdemokraten beantragt war, namentlich abgestimmt. Die Streichung wurde mit 179 gegen 110 Stimmen aufrecht erhalten; 2 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Der Etat des Reichsmilitärgerichts wurde ohne Diskussion erledigt.

Zum Etat für das Reichsmarineamt ist von den Abg. Bassermann (nl.), Behrens (wrtsh. Bgn.), v. Kamp (Rv.), Graf Lanthy (lond.) und v. Bahr (schriftl. Bdg.) die Beseitigung des Etatsentwurfs bei den Bevollungen für das Reichsmarineamt beantragt. In zweiter Lesung war nach dem Antrage der Abg. Lanthy eine Genehmigung für einen sozialen Stoßfänger als Deputationsdirektor mit 4500 M. und die Zulage von 2000 M. für einen Direktor gefordert worden.

Abg. Prinz zu Schönach-Carolath (nl.): Wir haben unseren Antrag aus Gerechtigkeitsgründen eingebroacht. Wenn man den betreffenden Herren nur das gibt, was die Regierungsvorlage verlangt, dann erhalten sie an Emolumen immer noch weniger wie im Dienstalter jüngerer Generale. Das kann doch nicht die Absicht der großen Mehrheit des Reichstages sein. Dazu kommt, daß gerade diese Herren mit dem Reichstag so oft zu tun haben, und man darf sie doch nicht in ihren Begegnungen schaden, wenn man eine andere Stelle treffen will. (Beifall.)

Abg. Freiherr v. Kamp-Massmann (Sp.): Wenn diese Stelle gestrichen wird, dann werden für das Reich durch Vertretungen und andere Dinge mehr Kosten entstehen, als wenn wir sie fest wiederherstellen. Aber man will eben nur der Marineverwaltung ein Mindestsotuum ausstellen. (Beifall.)

Die Abstimmung bleibt zweifelhaft, es muß Auszählung stattfinden. Der Antrag wird mit 150 gegen 112 Stimmen abgelehnt, ebenso werden in Konsequenz der beim Militärtat getätigten Beschlüsse auch die Pferdegelehr für die berittenen Beamten der Marineverwaltung entsprechend gefügt.

Abg. Albrecht (jag.): Die Bedürfnung der weiblichen Arbeiter liegt uns fern, wir wollen sie aber nur mit angemessenen Arbeitsbeschäftigungen wissen. Meine Befürchtungen über die hygienischen Einrichtungen treffen voll zu.

Der Etat der Marine wurde bewilligt.

Es folgte der Etat des Reichslanzenamt. Abg. Dr. Lenkh (jag.): Der Reichslanzer hat eine Rede des Kaisers vertreten, wonach der Sozialdemokrat vorgeworfen wird, daß der christlichen Glauben herabzusezen pflegt. Würde sie das tun, dann müßte doch jeden Augenblick gegen sie wegen Gottesträfing eingezogen werden. (Heiterkeit.) Ihr Leben zeigt doch nur, daß in diesem Fall dann die Juifia nicht ihre Pflicht getan hat. Ich bitte, mir anzugeben, in welchem Artikel der „Leipziger Volkszeitung“ oder in welchem anderen sozialdemokratischen Blatte etwas gekändet hat, das für eine derartige Zunutung Anlaß gegeben wird, weil man sie nicht geben kann.

Staatssekretär Dr. Pisch: Der Vorredner wird wohl kaum erwarten, daß ich heute dazu Stellung nehme. Er hätte mich benachrichtigen können; heute konnte kein Mensch erwarten, daß die Frage aufgeworfen würde, ich darum nicht vorbereitet, bin aber gem. bereit, bei der Etatsberatung des nächsten Jahres (Heiterkeit lacht) ausführlich zu antworten, jetzt ist mir das, so präzies wie es sein mag, nicht möglich. Was den Abg. Lenkh betrifft, so ist mir bekannt geworden, daß der Reichslanzer ihm das wissen lassen, daß der betreffende Artikel in der „Leipziger Volkszeitung“ nicht gestanden hat. (Hört! hört!) Ich bin mit dieser Angelegenheit nicht befreit worden. (Hört! hört!) Der Reichslanzer hat deswegen auch von mir keine Antwort bekommen können. Das ist das einzige, was ich davon weiß.

Abg. Dr. Lenkh (jag.): Der Staatssekretär konnte uns also gar nichts erklären. Es ist richtig, daß der Unterstaatssekretär Wissenschaft mit mittelt, es handelt sich nicht um die „Leipziger Volkszeitung“; aber ich habe auch nicht bloß danach gefragt, sondern ganz allgemein, welche Antwort der Staatssekretär auf diese Auseinandersetzung des Reichslanzlers gegeben hat. Die Antwort ergibt, daß der Staatssekretär von dieser ganzen Auseinandersetzung des Kämers überhaupt nichts weiß. Wie steht es nun mit dem Ausdruck des Kämers? Der Staatssekretär erklärt jetzt, er könne sich auf gar nichts beziehen. Als mir der Unterstaatssekretär lagte, der Reichslanzer habe sich geirrt, antwortete ich, es sei dann Aufsichtsamt des Reichslanzlers, diesen Vorwurf hier in öffentlicher Sitzung zu berichtigten; und ich bedauere außerordentlich, daß der Reichslanzer dem nicht entwischen hat. Von der ganzen Sache ist jetzt nichts mehr übrig geblieben. Das Urteil über die Handlungswerte des Reichslanzlers überlässt ich dem Haufe und der Öffentlichkeit. (Beifall bei den Soz.)

Unterstaatssekretär in der Reichslanzen-Amtshalle: Ich bestätige, daß ich im Auftrage des Reichslanzlers unmittelbar nach seiner Rede oder am nächsten Tage einem der Fraktionsgenossen des Abg. Dr. Lenkh mitgeteilt habe, daß die Beimierung des Reichslanzlers in bezug auf einen Artikel der „Leipziger Volkszeitung“ auf eine Bezeichnung berichtet. Der Reichslanzer hat also in lokaler Weise sofort den Irrtum berichtig. Darauf hat mir der Abgeordnete Lenkh neulich in der Kommission nahe gelegt, ob nicht der Kämer die Sache auch noch im Bemum berichtigten sollte. Ich habe darauf erwidert: wenn das der Reichslanzer tut, dann würde er doch den Vorwurf gegen die sozialdemokratische Presse im allgemeinen aufzudrücken fönnen. (Zärt bei den Soz.) ... eine ganze Menge Material liegt ihm vor. (Sturmische Rufe bei den Soz.: Raus damit!)

Wegen der bevorstehenden gr. Erweiterung der staatl. Heil- u. Pflegeanstalten w. tücht. arbeitsfreudige j.-Mädchen (18—35 J. a.) z. Ausbildung als **Schwestern** gesucht. Sie erh. gut. Gehalt, Staatsdiener, eigenschaft u. Pensionsberechtig. Aufnahmevereinbarungen w. versendet. **Hubertusburg** b. Wermendorf Bez. Leipzig. 3075 Königliches Schwesternhaus.

Einladung
zur Hauptversammlung des Landesvereins sächsischer Staatsbeamten für Wohlfahrtsseinrichtungen Sonntag, am 4. Mai d. J., vormittags 10 Uhr im Gesellschaftssaal des König-Albert-Hauses in Gelenau.

Tageordnung: Geschäft- und Kostenbericht; Richtliniabeschreibung der Jahresrechnungen auf die Jahre 1910, 1911, 1912; Förderung der Nationalspende zum Kaiserjubiläum; Einführung eines Vereins-Chrennen; Gründung einer Spar- und Darlehnskasse; Wahlen von Vorstandsmitgliedern, Frauenschwestern und Kosten- und Rechnungsprüfern.

Nach § 17 der Vereinssatzung wird die Hauptversammlung aus den von den Bezirkversammlungen gewählten Abgeordneten, dem Bevrauenausschusse, den Kosten- und Rechnungsprüfern und dem Vorstand gebildet.

Treuen, am 29. April 1913.

Der Vorstand.

38. Dresdner Pferde-Ausstellung

Freitag, den 16. Mai: Von 9 Uhr ab Anfang der zur Verleihung gelangenden 42 Preise*).

Sonnabend, den 17. Mai, geöffnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von 9 Uhr ab Prämierung.

Sonntag, den 18. Mai, geöffnet: 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von 1/2 3 Uhr ab Vorführungen; von 1/2 4 Uhr ab: Vorführungen des Rgl. Marathons.

Montag, den 19. Mai, geöffnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von 1/2 3 Uhr ab Vorführungen; von 1/2 5 Uhr ab: Blumen-Korso.

Aenderung des Programms vorbehalten.

Täglich Militärkonzert.

Verbindung nach dem Ausstellungsort:
Eisenbahn (Fahrtzeit: 10 Minuten) ab Hauptbahnhof bis Reid und zurück mit allen fahrläufigen, in Reid haltenden Zügen.

Straßenbahn: bis Sebnitz-Reid.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

*) Rose und Gewinne der Ausstellungs-Lotterie werden durch Herrn Alz. Hessel, hier, Weißegasse 1, ausgegeben. 3076

Zu vornehmtem und stillem Hause
Schweizerviertel
Hochparterre 3024
möbliertes Garconlogis
an einen oder zwei Herren
1. Juli

zu vermieten. Die Wohnung besteht aus großem Kreuzsalon im Eichenholz, mit großem Ballon, zweitürigem Schlafzimmer, Toilettezimmer, Bad, eigener Toilette eventuell Dienertube und hat Telefon, elektr. Licht und allen erdenklichen Komfort. Off. unter S. V. a. d. Exped. d. B.



Kinder-Kleidchen
engl. Genre

empfiehlt

Joseph Meyer,
au petit Bazar
Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse.

Frischer Maitrank

Tiedemann & Grahl
Teeküche 9. 122

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kaufen u. verkaufen
Goldschmied-Werkstatt,
Schmid, Anhänger, 1. Etze Marsteller.
590

2816

Wasserstände der Elbe und Moldau.
Budweis Niedien Brandis Melus Zeitmerk Aufz Dresden
28. April — 10 — 26 + 34 + 42 + 2 + 23 — 123
29. — 10 — 27 + 39 + 44 + 2 + 22 — 123

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals. — Druck von B. G. Teubner. — Hierzu zwei Beilagen.

Hemd-Blusen Oberhemden

nach Maß, gar. tabelloser Stoff, weiß od. farbig, empf. bei bill. Berechnung

E. Rebach, 1140
Türeplatz 3 parterre.
Kein Laden.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Johannes Bauch in Dresden; Hrn. Wilhelm v. Oppen in Haus-Tornow. — Ein Mädchen: Hrn. Dr. Schramm in Leipzig; Hrn. Paul Schweizer in Leipzig.

Verlobt: Hr. Martin Jung in Leipzig und Klipphausen mit Hrl. Gerda Beck auf Rittergut Langenreichenbach; Hr. Dr. med. Kurt Vorreiter mit Hrl. Charlotte Hebenstreit in Leipzig.

Vermählt: Hr. Dr. med. Johannes Thies in Leipzig mit Hrl. Cornelia Kornbörger in Amsterdam; Hr. Dr. jur. Ludwig Naumann mit Hrl. Elsa Löder in Leipzig; Hr. Leutnant Johannes von mit Hrl. Käte Herold in Dresden.

Gestorben: Hr. Friedrich Eduard Arnold, priv. Fleischermeister in Dresden; Hr. Amtsgerichtsreferendar a. D. Heinrich Louis Wunderlich in Böhlau; Frau Therese v. Riesewand, geb. v. La Valette St. George in

Dresden; Hrn. Reichsanwalt Dr. Felix Schurig in Dresden ein Sohn (Herr, 8 J.); Hr. Otto Kleinpaul, penf. Güterklassierer in Dresden; Hr. Fabrikbesitzer Gottlieb Spießbach in Geißel i. B.; Hr. Eduard Ludwig, Gütausübung (73 J.) in Großriesen; Hr. Julius Hermann Alian, Kaufmann (38 J.) in Treuen i. B.; Frau Friederike Wilhelmine verw. Preßler geb. Bauernfeind (63 J.) in Plauen i. B.; Frau Margarethe Richter, geb. Weibauer (33 J.) in Leipzig; Hr. Dr. Heinrich Gustav v. Bramann, Director der Königl. chirurgischen Universitäts-Klinik zu Halle a. S. (69 J.).

Lentenant v. Loeben
Margarete v. Loeben

geb. Dertel

Vermählte.

Nöbeln

Rittergut Nöbeln
am 28. April 1913.

307

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen teuren Bruder, den ersten Religionslehrer am Königl. Gymnasium zu Dresden-Reichenbach, Herrn Hofrat Professor Dr. Johannes Jacob,

Ritter hoher Orden,

gestern vormittag 11 Uhr nach kurzer Krankheit in sein himmlisches Reich heimzurufen. Zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen zeigt dies tief-betrübt an

Pfarrer emer. Georg Jacob.

Dresden und Bautzen, am 29. April 1913.

Die Trauerfeier in der Wohnung Dresden-Reichenbach, Kurfürstenstraße 31, II, erfolgt am 30. April Nachm. 5 Uhr, die Bestattung auf dem Taucher Friedhof zu Bautzen am 1. Mai Mittag 12 Uhr (von der dortigen Parentationshalle).

3088

Nachruf.

Am 23. April 1913 verschied zu Greifenberg (Pommern) im 45. Jahre seines Lebens an den Folgen einer schweren Lungenentzündung der

Kommandeur der Unteroffizier-Schule Greifenberg i. Pommern,
Major mit der Uniform des ersten Garde-R. 3. Fuß

Herr Arthur von Oppell,

Ritter h. o.,

Mitglied des Familienrates des von Oppell'schen Familienverbandes.

Tief und aufrichtig betrauern wir den Verlust dieses von Hoch und Niedrig gleich verehrten Geschlechts-Vetters, dessen vornehme Gebrunnung, dessen Verksamkeit und dessen Liebe zu seiner engeren wie weiteren Familie vorbildlich waren.

In dankbarer Erinnerung wird sein Andenken unter uns fortleben.

Griesendorf bei Neusalza, den 27. April 1913.

Der Vorsitzende im Familienrate des von Oppell'schen Geschlechtes:

Hans Leo von Oppell,
A. Kammerherr und Rittmeister a. D.

3087

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Blumenspenden bei dem Heimzuge unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Bertha verw. Oberlandesgerichtsrat Oberjustizrat Hübner geb. Merk sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Dresden und Loschwitz,
den 28. April 1913.

3088

Die trauernden Hinterbliebenen.

und schätzt den Berliner Sänger von früherem Austritt hiersehlt. Ein darsstellerisch interessanter Herodes ist er nicht. Was einst Burrian aus der Rolle im Spiel herauholte, das trat einem immer vor Augen. Aber das, was der Sänger macht, war schließlich genügend, und den gefanglichen Part brachte er in erstaunlicher Weise zur Geltung.

O. S.

Wissenschaft. In Tiflis wird aus Anlaß des 13. Kongresses der russischen Naturforscher und Ärzte vom 14. Juni bis 14. Juli eine "Internationale Fachausstellung" veranstaltet, die den Zweck verfolgt, den jetzigen Stand der Industrie, soweit sie sich auf das Gebiet der Naturforschung erstreckt, durch Auslegung von Lehrapparaten, Sammlungen, Bibliotheken, Zeitschriften u. c. zu veranschaulichen. Es sind folgende Abteilungen vorgesehen: 1. Mathematik, 2. Physik einschließlich Elektrotechnik, 3. Physikalische Geographie, Meteorologie, Seismologie, Luftfahrt, 4. Chemie, 5. Mineralogie und Geologie, 6. Botanik, 7. Zoologie, 8. Anatomie und Physiologie, 9. Geographie, Ethnographie, Anthropologie, Linguistik, Statistik, 10. Agronomie, 11. Medizin, 12. Hygiene, 13. Tierheilkunde, 14. Pädagogik. Außer der zollfreien Einfuhr der Ausstellungsgegenstände ist auch der unentgeltliche Rücktransport der auf der Ausstellung nicht verkauften Waren auf den russischen Bahnen genehmigt worden.

Dr. Friedmann, der bekannte Berliner Arzt und Tuberkuloseforscher, hat das von ihm erfundene Serum gegen die Tuberkulose für 1925000 Dollar an Amerika verkauft. In den Vereinigten Staaten sollen 36 Friedmannsche Institute errichtet werden, in denen das Serum zur Verwendung gelangen soll. Bis her wurden für diese Institute über 20 Mill. M. aufgebracht.

Aus Paris meldet man: Die Akademie der mathematischen Wissenschaften hat den Direktor des Geographischen Instituts und des Museums für Meereslunde zu Berlin Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Albrecht Penk zum Korrespondierenden Mitglied der Sektion für Geographie und Navigation ernannt.

Literatur. "Eine Vergangenheit", dreialtiges Schauspiel von Sylvio Gambaldi, übersetzt von L. Wall, erlebte gestern unter der glänzenden Regie Dr. Martin Bickels im Schillertheater zu Hamburg eine enthusiastische Aufnahme, die Dr. Bickel am Schlus veranlaßte, in einer Ansprache an das Publikum sich für den Applaus im Namen des Dichters und der Überzeherin zu bedanken.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Die Kommission für das Heine-Denkmal hat den Bildhauer Kolbe-Berlin mit der Ausführung des Denkmals beauftragt.

† In Genf ist der Professor an der dortigen Universität Emile Nedard gestorben. Er wirkte an der schweizerischen Hochschule seit 1895 als ordentlicher Professor der nordischen Literaturen. Er war besonders als Shakespeareforscher geschätzt.

Bildende Kunst. Aus Berlin wird gemeldet: Der Vorstande der Jubiläumsausstellung zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers, Prof. Hallmorgen, erklärt gegenüber der Angabe, die Berliner Sezession sei die einzige deutsche Künstlervereinigung, die von der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums ausgeschlossen worden sei: "Gewiß meinem Programmenvorschlag für unsere Ausstellung, diejenigen deutschen Künstlerorganisationen, deren Beteiligung wünschenswert erschien, zu ihr aufzufordern, wendete ich mich noch einer Befreierung mit dem Vorwenden, Herr Prof. Corinth, im Januar 1912 mit einer schriftlichen Einladung an die Sezession. Ich bot ihr in eigenen Sälen so viel Platz, wie sie im Durchschnitt der letzten Jahre für ihre Berliner Mitglieder benötigt hatte, und sagte ihr eigene Jury und Anordnungskommission zu. Diese Einladung wurde abgelehnt und es wurden Forderungen aufgestellt, die bei allem guten Willen unerschöpfbar waren. Als nun im Anfang dieses Jahres die Vorbereitungen für die rückslaudenden Abteilungen begannen, welche Kunstwerke aus der ganzen Regierungszeit unseres Kaisers umfassen, wandte ich mich dennoch nochmals an hervorragende Mitglieder der Berliner Sezession. Auch diese Einladung wurde abgelehnt, und einige Herren begründeten die Ablehnung damit, daß ein allgemeiner Sezessionsbeschluss vorliege."

Aus Buenos Aires berichtet man: In der von der Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande hier veranstalteten Deutschen Kunstaustellung, die am 18. Mai eröffnet wird, werden die angehenden Kreise der deutschen Malerei und Bildhauerkunst vertreten sein. Besonders zu nennen sind die Werke von Hans v. Bartels, Hugo Bracht, Ludwig Dill, Otto H. Engel, Arthur Kampf, Robert v. Haug, Kallmorgen, Ludwig v. Hofmann, Ulrich Hübler, Leon v. König, Max Liebermann, Karl v. Marx, Paul Meyerheim, Franz v. Stuck, Franz Thoma, August Gaul, Adolph Brüst, Adolph Bredow, Cuauillon, Ludwig Manzel, Walther Schott.

Musik. Aus Berlin meldet man: Die aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers unter dem Protektorat der Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen veranstaltete Bach-Beethoven-Brahms-Festwoche hat gestern abend in Gegenwart der Kronprinzessin, des Reichskanzlers und einer glänzenden Festversammlung mit der Aufführung der Neunten Beethoven'schen Symphonie ihr Ende gefunden.

Theater. Das Waldtheater zu Oybin, das vor zwei Jahren als größte Freilichtbühne Sachsen von Redakteur Ferd. Hesse in Zittau geschaffen wurde, wird seine diesjährige Spielzeit am 1. Juni beginnen. Der bisherige Leiter des Zittauer Sommertheaters, Klösel, wird wieder die schauspielerische Leitung der Waldbühne übernehmen.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Gesellschaft für Theatergeschichte hielt gestern unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrats Prof. Dr. L. Geiger ihre diesjährige Jahresversammlung ab. Die Berichte des Generalsekretärs Dr. Stümle und des Schatzmeisters Elsner ergaben ein erfreuliches Bild von der Herausgeber-

tätigkeit und der finanziellen Lage der Gesellschaft. Auf die zur Verwendung gelangte umfangreiche Monographie "Henriette Sonntag und ihre Zeit" sollen eine Bibliographie der Theatergeschichte des letzten Jahrzehnts, eine von Max Grube bearbeitete Ausgabe der Nossenbücher des einstigen berühmten Charakterdarstellers Seydelmann und Memoiren und Briefwechsel berühmter Bühnenleute der älteren Zeit folgen. Der Französischepater Dr. Expeditus Schmidt übertrug die Gräfe und Publicationsvorstellungen in kurzer Zeit zu hoher Blüte gelangten rührigen Ortsgruppe München. Bei dem nachfolgenden, auch von zahlreichen Gästen besuchten Festmahl wurden die Teilnehmer durch interessante Privatdrucke, unter anderen eine Faksimile-Handschrift Ludwigs IV. und bislang verschollen gewesene Tagebuchblätter Lessings mit Mitteilungen über die große Tragödie Sophie Schröder und den Heldencharakter Wilhelm Kuntz, sowie durch sehr beispielhaft aufgenommene Gesangsvorträge und Recitationen erfreut.

Aus Hamburg meldet man: Bekanntlich verläßt Dr. Karl Hagemann Hamburg mit dem Ende der gegenwärtigen Spielzeit; an seiner Stelle wird Max Grube die Leitung des Schauspielhauses übernehmen. Die Bemühungen seines Hamburger Freundeskreises, Hagemann als Direktor einer neu zu begründenden, im Stil und in der künstlerischen Bestimmung den Reinhardtschen Kammerspielen verwandten Bühne ein neues Wirkungsgebiet zu eröffnen, sind an der Platzzusage und nicht zuletzt aus finanziellen Gründen gescheitert.

Bei dem Bau des Stadttheaters in Freiburg i. Br. sind die Kosten um 272000 M. überschritten worden. Die Stadtverordnetenversammlung hat diesen Betrag nunmehr bewilligt und überließ rund eine Viertelmillion zur Ergänzung des Bühnenfonds. Das Haus wurde von Seeling (Charlottenburg) erbaut.

Ein neues Theater wird in Wien erbaut werden. Es wird an der Stelle errichtet, an der das Theater der freien Volksbühne erbaut werden sollte. Zum Leiter des neuen Theaters ist dem Vernehmen nach Direktor Jarno aussersehen.

Aus Paris wird gemeldet: Der Dramatiker Henri Bernstein will jetzt auch unter die Theatervdirektoren gehen. Er hat dazu die Erlaubnis der Gesellschaft der Dramatiker und Komponisten erhalten und wird die artistische Direktion der "Bouffes Parisiens" übernehmen. Die Gesellschaft der Dramatiker und Komponisten läuft jedoch an ihre Genehmigung die Klausur, daß Bernstein als Direktor im Laufe einer Spielzeit nur ein einziges seiner eigenen Stücke auf seiner Bühne spielen lassen dürfe.

In den Monaten Mai bis mit Mitte September werden das Königl. Historische Museum und die Gewehrgalerie im Museum Johanneum außer zu den bisherigen, aus dem Verzeichnisse der Besuchsstunden zu ersehenden Seiten versuchswise auch Dienstag und Freitag, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, und zwar ohne Erhebung von Eintrittsgeld, für den Besuch geöffnet sein.

In der Königl. Kunstgewerbe-Bibliothek, Eliasstr. 34, I., sind im Lesesaale gegenwärtig die Ergebnisse des Wettbewerbes ausge stellt, den der Verein für Sächsische Volkskunde im laufenden Jahre für die Schüler der höheren Lehranstalten Sachsen's ausgeschrieben hatte. Den Besucher erfreuen zunächst Schülerarbeiten aus verschiedenen sächsischen Seminaren. Weiterfahnen, Tore und Türen, alte Bauleisten und hausgeräte sind mit Liebe aufgeführt und mit Sorgfalt dargestellt worden. Schüler von sächsischen Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen haben sich ebenfalls mit bestem Erfolg am Wettbewerb beteiligt. Besondere Aufmerksamkeit erregen verschiedene plastische Modelle. Die Kirche mit Umgebung im Dorfe Thierfeld, ein Bauerngut aus Niederdorf bei Stollberg, die alte Schmiede in Röckitz, die Lohmühle bei Kohren, ein Lauterer Weberhaus in Nieder-Neulich, die alte Kirche in Leuben, sie alle stehen vor uns in jüngstigen Nachbildungen und geben Zeugnis von der Hingabe, mit der die jungen Künstler hinausgezogen sind, die Schönheiten der Heimat zu sehen und für sich zu gewinnen. Von den höheren Schulen Dresdens sind das Königl. Lehrseminar in Dresden-Blasewitz, das Königl.-Georg-Gymnasium und das Real-Gymnasium "Drei-Königs-Schule" an der Ausstellung beteiligt. Im Ausstellungssaal ist eine Serie von ägyptischen Skulpturen ausgestellt, die aus den Blättern der Vorbildersammlung, dem großen Werk: Bissing, Denkmäler ägyptischer Skulptur (enthaltend 144 Tafeln vorzüglichen Lichtdruck) und der Abteilung Skulptur aus dem Werk: Prisse D'Avennes, L'Art Egyptien zusammengesetzt ist. Im Vorraume sind die Abteilungen Malerei und Architektur aus Prisse D'Avennes zu sehen. Die Ausstellungen können unentgeltlich bis mit Donnerstag, den 15. Mai, besichtigt werden, wochentags von 8 bis 6, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Mit der Operette "Grigri" schließt die Winterspielzeit am morgigen Mittwoch abend. Vom 1. Mai an geht täglich abends 8 Uhr "Die Reise um die Erde in 80 Tagen", nebst einem Vorspiel "Die Wette um eine Million", Ausstattungstück von d'Ennery und Jules Verne, Muß von C. A. Raiba, in Szene. Die Preise um die Sommerspielzeit aus allen Plätzen bedeuten ermäßigt worden. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Frau Gruhl, Menzel und Dobra, sowie die Herren: Sulz, Hansmann, Wagner, Wieland, Janda, Wolf-Wieschen Würzburg entsprechend, geht am Himmelfahrtstage sowie am Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 4/4 Uhr, das Schauspiel "Alt-Heidelberg" in Szene. Auch für diese Vorstellungen sind die Preise ermäßigt worden.

* Das Residenztheater wird auch in den kommenden Wintermonaten wieder Abonnements-Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen darbieten. Den diesjährigen Abonnenten wurden bereits ausführlich Prospekte beigelegt und die gehabten Plätze bis zum 24. Mai vorbehalten. Es empfiehlt sich deshalb, die Erneuerung des Abonnements möglichst bald vorzunehmen. Die Abonnentenliste ist wochentags von 10 bis 2 Uhr geöffnet; an ihr werden auch für Interessenten Abonnementssprospekte kostenlos verabfolgt.

* Die Abonnementsbedingungen des Albert-Theaters zu Dresden-Reick werden in der ersten Hälfte des Monats

Maie veröffentlicht und als Sonderbeilage allen Dresdner Tageszeitungen eingelegt. Mit den Abonnementsbedingungen werden die Namen der länderlichen Vorläude, der darstellenden Künstler und der Spielplan des Albert-Theaters für das Spieljahr 1913/14 bekannt gegeben. Auch wird den Abonnementsbedingungen der neue Spielplan des Albert-Theaters und ein Abonnement-Befestigettel angefügt. Die Bühnenleitung des Albert-Theaters wird es als ihr vornehmstes Ziel betrachten, dem Theater ein festes anhängliches Stammpublikum zu erwecken. Darauf erstreckt sie keine Bühne, Theater mit wechselndem Spielplan. Das Abonnement wird die denkbar größten Vorteile bieten und so gehalten sein, daß sich auch der Mindestbemühte einen ständigen Theaterbesuch leisten kann. Dadurch, daß sich das Abonnement auf alle Plätze erstreckt wird, ferner durch die Einrichtung, daß das Abonnement nur 14-tägig ist, ganz besonders aber durch den Umstand, daß den Abonnenten die bindende Frist gemacht wird, daß jedes Stück nur einmal in Abonnement gegeben wird, hofft die Direktion des Albert-Theaters einen großen Abonnementkreis zu sichern und wird streben sein, sich ihr Stammpublikum durch erlaßige Darbietungen auch für die künftigen Spieljahre zu erhalten.

Montag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, am 100-jährigen Geburtstag des großen böhmischen Denkers Soeren Kierkegaard wird Dr. Pfarrer Lös. Dr. Warmuth im Chorssaal der Christuskirche, Dresden-Strehlen (Turmeingang E) einen Vortrag halten über "Soeren Kierkegaard, ein Prophet der Innerlichkeit". Eingerichtet wird der Abend durch einen Orgel-Vortrag (Vorspiel zum Paradies), gespielt von Kantor Hanns Köpisch. Der Eintritt ist frei.

* Der Dresdner Männergesangverein veranstaltet am Sonntag, den 4. Mai, nach 3 Uhr in Hainholz (Böhmen) in der dortigen Turnhalle ein Wohltätigkeitskonzert. Außer Chören von Palenstein, Kau, Veit, Wendel, Angerer, wird ein neuer Chor eines Vereinsmitgliedes des Vereins, Prof. Döring, "In der Frühlingszeit" (dem Chormeister Kantor Fuchs gewidmet) gesungen. Als Neuerheit bringt der Verein das erstmalig in Dresden aufgeführte, interessante Chorwerk seines Chormeisters Prof. Hugo Jänsch, "An der Wolga", Liederzyklus russischer Volks- und Geigerweisen mit Klavierbegleitung und verbindendem Texte von Richard Stecher, unter persönlichem Leitung des Meisters zum Vortrage. Als Solisten sind gewonnen worden: Königl. Opernsänger Ermold, Königl. Hofchausseeballtmeister Waldek sowie Konzertängerin Katharina Braun und Kapellmeister Wilh. Pebold (S.-M.). In die Begleitung am Flötentriplett teilen sich der Chormeister Hugo Fuchs und Pianist Johannes Schwinger (S.-M.).

* Die Ortsgruppe Dresden der Internationalen Rotkreuz-Gesellschaft hält nächst Freitag, den 2. Mai, abends 7 Uhr im Sitzungszimmer des Vereinshauses (Ringendorfstraße) ihre diesjährige Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab:

1. Antrag des Vorstandes auf Anerkennung von Abschnitt 3 der Satzung. 2. Geschäftsbericht. 3. Kassenbericht. 4. Neuwahl des Vorstandes. Daran anschließend findet abends 8 Uhr im kleinen Saale des Vereinshauses ein Vortragsabend statt. Mitwirkende sind: Zu, Anna Schöningh, Frau Hilde Schulze-Uhlig, Frau Wilhelmine Kühl und die Herren Friedrich Vogelgang, Leodegar Urban, Charles Robertson und Hermann Kühl. Klavierbegleitung: Dr. Arthur Chiy; Streichinstrumente: Dr. Hermann Lang und die Damen Juanita Brockmann, Gertrud Matthes, Julie Stummer und Brigitta Lüttmann. Der Abend wird eingeleitet durch einen Vortrag des Hrn. Dr. Rudolf Wustmann: "Die Dresdner Lieberkomponisten des siebzehnten Jahrhunderts."

Mannigfaltiges.

Dresden, 29. April.

* Die Königl. Superintendentur durch den Konistorialrat Dr. Rölysch bittet uns nochmals um Aufnahme folgender Zeilen: Die Kirche möchte gern das Ihre beitragen, daß die Sr. Majestät dem Kaiser zum 25-jährigen Regierungsjubiläum zu überreichende Spende reich und groß und eine wirkliche Nationalspende werde. Sie hofft nicht veranlaßt, daß die Spende für die Kolonien und die Mission bestimmt wird. Aber sie freut sich, daß damit das gegenwärtig größte, gemeinsam von menschlichen Kräften getragene Werk, die Mission, anerkannt und die christliche Fürsorge für unsere Kolonien dem Volke als brennende Pflicht aufs Gewissen gelegt wird. Die Kirche hofft für ihre Aufgabe, den Gedanken der Kaiserstiftung ins Volk zu tragen. Sämtliche evangelische Kirchengemeinden Dresdens sind freudig eins geworden, den kommenden Himmelfahrtstag zum großen Missionstag zu erheben. Ohne den Gottsdienst dieses Tages den erbaulichen Charakter zu nehmen, wollen sie doch den Missionsgedanken in den beherrschenden Mittelpunkt des Gottesdienstes stellen. Sie loben für den Himmelfahrtstag in besonderer Weise in die Kirchen ein, nicht nur die festen treuen Gemeinden, sondern auch die fernen Stehenden und weniger Unterrichteten. Sie meinen, daß man ein Werk am besten kennen lernt, wenn man sich an die Stätten begibt, von denen aus es Jahrtausend umjährt getrieben wird und an denen der Geist zu spüren ist, ohne den das Werk nicht denkbar und nicht möglich ist, der Geistegeist der Gemeinde im Glauben, Hoffen, Lieben. Möchte ein großer Zug und Geist am Himmelfahrtstage durch Stadt und Kirchen gehen! Die am Himmelfahrtstage in den Kirchen gesammelte Kollekte soll gleich zur Kaiserstiftung geschlagen werden.

* Aus Anlaß der Bewilligung von Mitteln für die Feier des 100-jährigen Todestages Theodor Körners geplanten Veranstaltungen haben die Stadtverordneten den Rat ersucht, auch in den städtischen Schulen Körnerfeiern abhalten zu lassen. Der Rat hat beschlossen, diesem Erwußten zu entsprechen und am 26. August d. J. in allen städtischen Schulen eine entsprechende Gedenkfeier ohne Schulfreiheit abhalten zu lassen.

* Die Begründung einer Allgemeinen Ortskrankenkasse ist in Dresden nach der Reichsversicherungsordnung im Sinne des genannten Gesetzes erforderlich, doch ist in Orten, wo eine Ortskrankenkasse schon besteht, deren Ausgestaltung nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung zulässig. Der Rat hat infolgedessen in seiner letzten Sitzung beschlossen, für den Bezirk des Versicherungsamtes der Stadt Dresden von der Neuerichtung einer Allgemeinen Ortskrankenkasse abzusehen und die Ortskrankenkasse zu Dresden zur Allgemeinen Ortskrankenkasse auszubauen. Die Kasse soll sich auf den selbständigen Gutsbezirk Dresden-Albertstadt erstrecken, weshalb ein entsprechender Gemeindeverband begründet werden muß.

* Von der Stadtgemeinde war im Vorjahr der an der Bobenbacher Straße in Dresden-Gruna gelegene so genannte Rothmundsche Park erworben worden. Um diese Anlagen nunmehr der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können, hat der Rat ihre Umgestaltung nach der

